

Alles steigt, nur Gold fällt

04.02.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

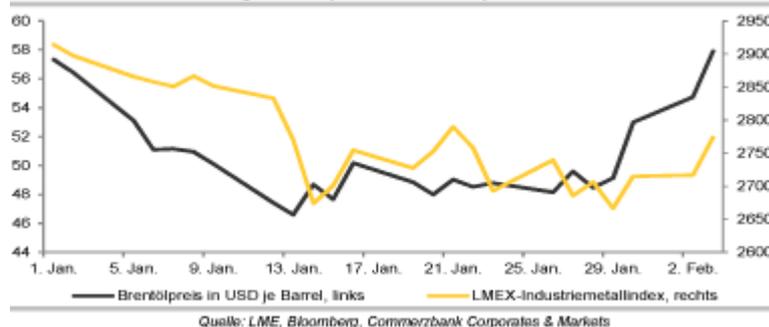
Die Ölpreise stiegen gestern nochmals um bis zu 7%, womit sich Rohöl innerhalb einer Woche um knapp 20% verteuert hat und sämtliche Verluste seit Jahresbeginn wettgemacht wurden. Brent stieg in der Spitze auf 59 USD je Barrel, WTI auf 54 USD je Barrel. Meldungen über umfangreiche Investitionskürzungen großer Ölgesellschaften gaben der Preisrallye neue Nahrung.

So hat BP angekündigt, in diesem Jahr seine Ausgaben auf 20 Mrd. USD reduzieren zu wollen, was einer Kürzung um 4-6 Mrd. USD gegenüber der bisherigen Planung bedeuten würde. Die staatliche chinesische Ölgesellschaft CNOOC will ihre Investitionsausgaben in diesem Jahr um 26-35% auf umgerechnet ca. 12 Mrd. USD senken. Allerdings könnte der kräftige Anstieg der Ölpreise der letzten Tage geplante Produktionskürzungen in Frage stellen. So wird der Brentölpreis in einem Jahr laut Terminkurve inzwischen bei 67 USD je Barrel gehandelt, der WTI-Preis bei 62 USD je Barrel.

Bei diesen Niveaus dürfte die Schieferölproduktion für einige Produzenten schon wieder rentabel genug sein, um von zuvor geplanten Produktionseinschränkungen abzusehen. Kurzfristig besteht ohnehin ein beträchtliches Überangebot.

Dies verdeutlichen auch die weiter rapide steigenden US-Lagerbestände. Laut API kam es in der letzten Woche zu einem Lageraufbau bei Rohöl um 6,1 Mio. Barrel, nachdem schon in der Vorwoche ein Anstieg um 12,7 Mio. Barrel erfolgte. Das US-Energieministerium veröffentlicht die offiziellen Lagerdaten heute Nachmittag. Diese dürften ebenfalls einen kräftigen Lageraufbau zeigen und die Rohölvorräte damit ein neues Rekordhoch verzeichnen.

GRAFIK DES TAGES: Steigender Ölpreis zieht Metallpreise mit nach oben



Edelmetalle

Gold stand im gestrigen Marktumfeld, das von einem spürbar höheren Risikoappetit der Marktteilnehmer geprägt war, deutlich unter Druck. Auf Schlusskursbasis fiel der Preis in US-Dollar ausgedrückt um gut 1% auf 1.260 USD je Feinunze. Da der US-Dollar gegenüber dem Euro gestern spürbar abwertete, gab Gold in Euro gerechnet um 2% nach und rutschte zeitweise unter die Marke von 1.100 EUR je Feinunze. Abebbende Sorgen über Griechenland ließen die Aktienmärkte und die Anleiherenditen kräftig steigen, was sich entsprechend negativ auf Gold auswirkte.

Platin und Palladium haben sich gestern der Abwärtsbewegung des Goldpreises entzogen und verteuern sich heute Morgen auf 1.240 USD bzw. 790 USD je Feinunze. In den USA wurden im Januar 1,146 Mio. Fahrzeuge verkauft. Gemäß Bloomberg-Daten war dies die beste Januarzahl seit dem Jahr 2001. Die saisonbereinigte annualisierte Verkaufsrates stieg im Jahresvergleich um fast 9% auf 16,56 Mio. Einheiten.

Die Autoindustrie als wichtigster Nachfragetreiber wird wohl dafür sorgen, dass die globalen Platin- und Palladiummärkte auch in diesem Jahr höchst angespannt bleiben. Da zudem auf der Angebotsseite weiter latente Risiken bestehen, sollten die Platin- und Palladiumpreise im Jahresverlauf gut unterstützt sein. Einen deutlichen Preisschub wird es aber wohl erst geben, wenn die Finanzinvestoren auf den Zug aufspringen. Zumindest die ETF-Anleger haben sich in diesem Jahr bislang zurückgehalten.

Industriemetalle

Der Stimmungsumschwung, der in den letzten Tagen am Ölmarkt zu beobachten ist, hat auch die Metallpreise erfasst - und hier allen voran Kupfer. Das rote Metall stieg gestern um 3,5% und notierte heute Morgen bereits deutlich über der Marke von 5.700 USD je Tonne auf einem 6-Wochenhoch. Wir führen dies auf die Schließung von Short-Positionen zurück, nachdem der Preis zuvor unseres Erachtens übertrieben stark gefallen war.

Während sich die meisten anderen Industriemetalle im Fahrwasser von Kupfer ebenfalls verteuerten, zog Nickel nicht mit. Das hauptsächlich in der Edelstahlindustrie verwendete Metall handelt am Morgen knapp über der Marke von 15.000 USD je Tonne. Wie aus der Statistik der LME zur spekulativen Marktpositionierung hervorgeht, war der Preisanstieg von Nickel in der letzten Woche um 1.000 USD stark spekulativ getrieben. Denn die Netto-Long-Positionen wurden um über 62% ausgeweitet.

Aber auch aus fundamentaler Sicht sollte der Nickelpreis einigermaßen unterstützt sein. So schätzt das auf die Analyse der Stahlmärkte spezialisierte Research-Institut MEPS, dass die globale Edelstahlproduktion im letzten Jahr um 7,6% auf ein neues Rekordhoch von 41 Mio. Tonnen gestiegen ist. 2015 Jahr soll die Produktion demnach weiter um annähernd 5% auf 43 Mio. Tonnen ausgeweitet werden. Vor allem China trägt hierzu bei. Das Land hat aber schon im letzten Jahr rekordhohe 3,85 Mio. Tonnen Edelstahl exportiert und trägt damit maßgeblich zum Überangebot am globalen Edelstahlmarkt bei.

Agrarrohstoffe

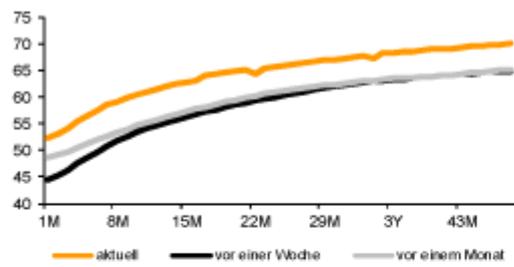
Nach tagelangen Preisrückgängen verbuchten die Notierungen für Weizen, Mais und Sojabohnen in Chicago gestern erstmal wieder Gewinne. Bei Weizen und Mais betrug sie mehr als 4%, bei Sojabohnen knapp 3%. Der kräftig aufwertende US-Dollar, der seit vielen Wochen den Preisverlauf für in US-Dollar notierte Agrarprodukte dämpft, hat gestern etwas an Stärke eingebüßt, nachdem schwächere US-Konjunkturdaten den Glauben an bevorstehende Zinserhöhungen ins Wanken brachten. Gegenüber einem breiten Korb an Währungen gab der US-Dollar um bis zu 1,3% nach.

Auch die Rohölpreise zogen gestern kräftig an, was besonders Mais als Vorprodukt der konkurrierenden Ethanolproduktion Rückenwind gab. Die Notierungen in Paris für Weizen, Mais und Raps vollzogen die Aufwärtsbewegung an den US-Märkten aufgrund des etwas stärkeren Euro abgeschwächt nach und stiegen um 1,5% bis knapp 2%. Währungsbewegungen waren es auch, die den in New York in US-Cents je Pfund gehandelten Rohzuckerpreis gestern um 1,8% steigen ließen.

Der brasilianische Real gewann gegenüber dem US-Dollar 1,4%. Brasilien steht am Weltmarkt für knapp die Hälfte der Exportmenge an Zucker. Die Entwicklung seiner Währung gegenüber dem US-Dollar als Kontraktwährung in New York ist daher von großer Bedeutung. Am Montag war der Rohzuckerpreis nur marginal über dem 4½-Jahrestief von Anfang Januar aus dem Handel gegangen.

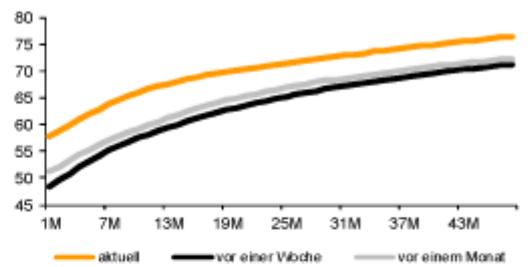
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



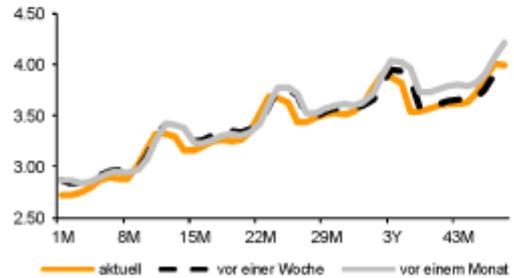
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



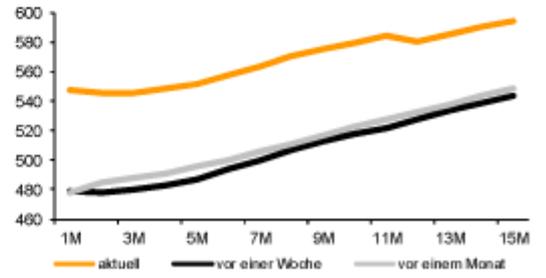
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



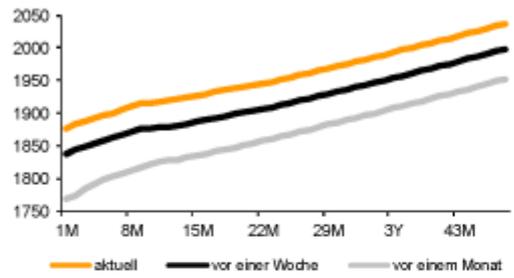
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



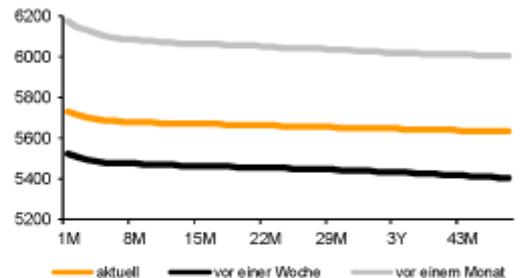
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



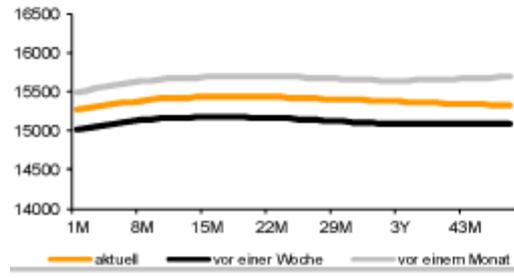
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



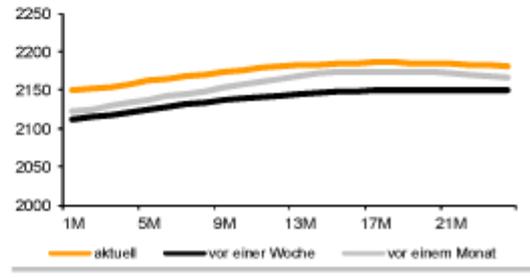
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



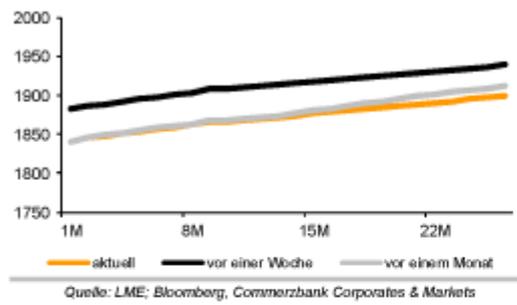
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)

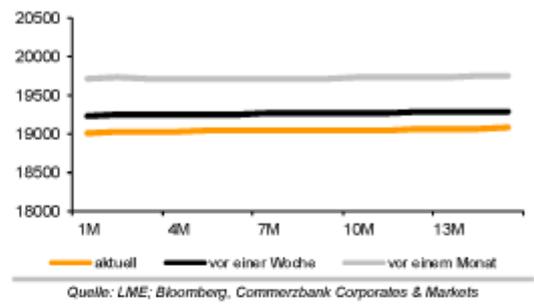


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

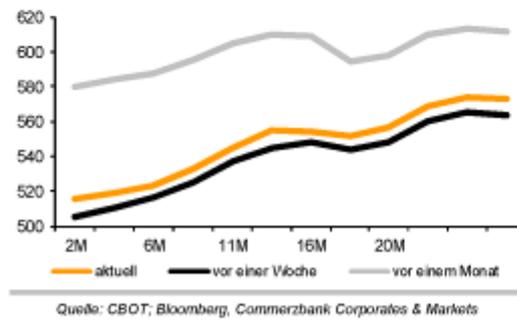
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



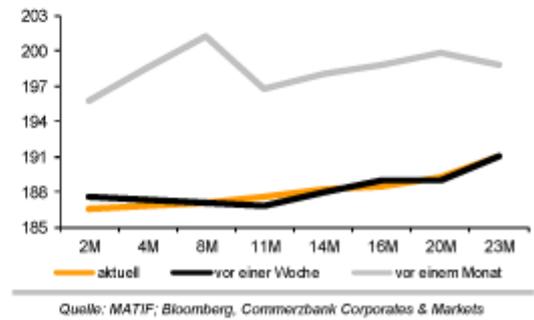
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



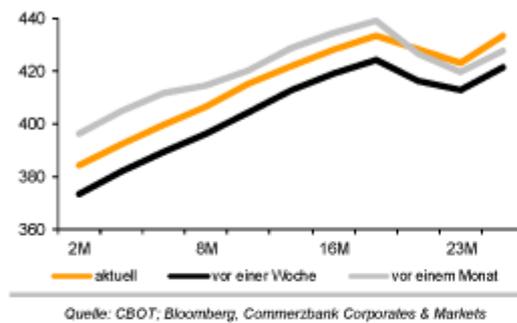
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



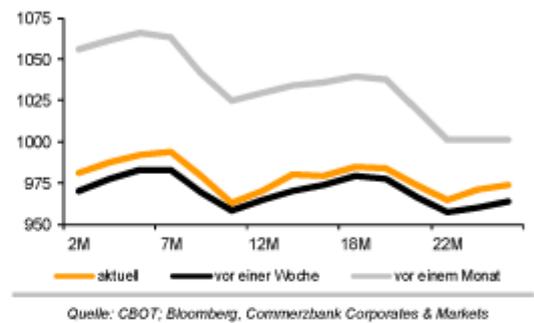
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



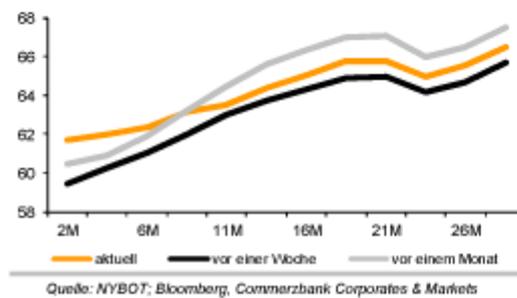
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



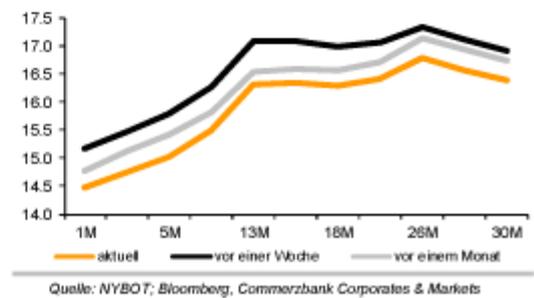
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	57.9	5.8%	19.2%	2.4%	-45%
WTI	53.1	7.0%	17.6%	-0.8%	-46%
Benzin (95)	526.8	0.0%	19.4%	7.8%	-42%
Gasöl	536.8	4.8%	14.3%	5.3%	-40%
Diesel	534.8	0.0%	12.3%	0.7%	-41%
Kerosin	575.8	0.0%	9.6%	-1.2%	-40%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.75	2.8%	-5.0%	-9.3%	-49%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1891	1.0%	1.9%	2.9%	12%
Kupfer	5690	3.5%	3.1%	-9.6%	-20%
Blei	1850	0.0%	-2.1%	-1.1%	-12%
Nickel	15310	-0.1%	1.1%	2.6%	10%
Zinn	19025	0.9%	-1.8%	-3.6%	-15%
Zink	2155	1.3%	1.3%	-2.7%	10%
Edelmetalle 3)					
Gold	1260.4	-1.1%	-1.6%	6.3%	1%
Gold (€/oz)	1098.2	-2.3%	-3.1%	0.9%	19%
Silber	17.3	0.5%	-3.9%	9.6%	-11%
Platin	1234.5	0.6%	-1.4%	2.9%	-10%
Palladium	786.4	0.0%	-0.8%	-0.7%	13%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	186.5	1.9%	-3.5%	-5.6%	-3%
Weizen CBOT	513.8	4.3%	1.5%	-11.4%	-12%
Mais	385.8	4.3%	3.4%	-2.9%	-13%
Sojabohnen	987.0	2.9%	1.1%	-2.6%	-25%
Baumwolle	61.5	3.0%	3.5%	3.5%	-28%
Zucker	14.47	1.8%	-2.6%	2.1%	-10%
Kaffee Arabica	160.8	-1.0%	0.5%	-0.2%	18%
Kakao (LIFFE, €/t)	1912	1.0%	-0.1%	-3.6%	3%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1481	1.2%	1.7%	-3.6%	-15%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	408727	-	2.2%	5.0%	14%
Benzin	238335	-	-1.1%	5.4%	2%
Destillate	132667	-	-2.9%	7.1%	14%
Ethanol	20631	-	1.2%	17.1%	22%
Rohöl Cushing	38868	-	5.7%	35.0%	-7%
Erdgas	2543	-	-3.6%	-21.7%	16%
Gasöl (ARA)	2945	-	0.8%	10.0%	52%
Benzin (ARA)	959	-	25.7%	17.1%	28%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4033675	-0.2%	-1.0%	-4.1%	-25%
Shanghai	187114	-	0.6%	-10.7%	-10%
Kupfer LME	250250	0.1%	5.0%	41.4%	-20%
COMEX	21148	-0.7%	-3.9%	-19.7%	10%
Shanghai	137042	-	2.2%	29.9%	-8%
Blei LME	214350	-0.2%	-0.3%	-3.4%	3%
Nickel LME	424572	-0.1%	0.1%	2.3%	60%
Zinn LME	11840	0.0%	-1.0%	-2.4%	33%
Zink LME	625225	-0.5%	-2.3%	-9.5%	-26%
Shanghai	85639	-	12.2%	2.3%	-65%
Edelmetalle***					
Gold	53602	-0.2%	0.7%	4.1%	-4%
Silber	620474	-0.1%	0.0%	-0.4%	0%
Platin	2590	-0.6%	0.3%	-0.9%	4%
Palladium	3027	-0.4%	0.9%	-1.3%	40%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52933--Alles-steigt-nur-Gold-faellt.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).